



Syrien-Konflikt - Strenger Winter verschärft die Lage für Millionen Flüchtlinge

Syrien-Konflikt - Strenger Winter verschärft die Lage für Millionen Flüchtlinge
Rund 13 Millionen Menschen in Syrien sind inzwischen infolge des seit fast vier Jahre andauernden bewaffneten Konflikts im Land auf Hilfe angewiesen. Der kalte Winter in der Region verschärft die humanitäre Situation zusätzlich. "Die Lage für die Menschen ist katastrophal und verschlechtert sich von Woche zu Woche. Es fehlt praktisch an allem. Viele Häuser sind zerstört. Was die Menschen dringend benötigen, sind Nahrungsmittel, Medizin und Heizmaterial. Die Preise für Treibstoff sind rasant in die Höhe geschneit", sagt der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Dr. Rudolf Seiters. Mehr als 4,25 Millionen Menschen innerhalb des Landes sind auf regelmäßige Nahrungsmittelhilfe angewiesen, da ihre Möglichkeiten zur Selbstversorgung völlig zusammengebrochen sind und ihre Ressourcen zur Beschaffung von Lebensmitteln mittlerweile erschöpft sind oder auf der Flucht verloren gingen. Die Lage der fast acht Millionen, die in Syrien auf der Flucht sind, wird zunehmend dramatischer, da viele von ihnen bereits mehrfach fliehen mussten. Auch für die 3,8 Millionen Syrer in den Flüchtlingslagern in den Nachbarländern spitzt sich die Situation zu. Den Notunterkünften innerhalb Syriens, die sich in Schulen, öffentlichen Gebäuden und anderen leerstehenden Häusern befinden, fehlt es oft am Notwendigsten wie Wasser und Strom. Mangelnde hygienische Infrastruktur und der zum Teil eiskalte Winter bergen nach Ansicht des DRK momentan die große Gefahr des Ausbruchs von Krankheiten und Seuchen. "Unsere Partnerorganisation, der Syrisch Arabische Rote Halbmond, die wir auch mit der Hilfe der Bundesregierung und der EU seit mittlerweile rund drei Jahren unterstützen, ist eine der wenigen Organisationen, die humanitären Zugang zu den Unruhegebieten im ganzen Land hat. In manchen Gebieten ist der Rote Halbmond sogar die einzige Organisation, die Erste Hilfe und Evakuierungen von Kranken und Verletzten leisten kann", sagt Seiters. "In den letzten Monaten sind 40 Freiwillige des Roten Halbmondes im humanitären Einsatz ums Leben gekommen. Wir rufen alle syrischen Konfliktparteien dazu auf, die Sicherheit der Helfer zu gewährleisten und das humanitäre Völkerrecht zu respektieren." Das DRK ist dringend auf Spenden angewiesen: Spendenkonto: IBAN DE6337020500000502330, BFSWDE33XXX (Bank für Sozialwirtschaft) Stichwort: Syrien-Krise Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt. Ansprechpartner DRK-Pressestelle: Dr. Dieter Schütz, Alexandra Burck, Susanne Pohl, Tel. 030 85404 158, Tel. 030 85404 155, el. 03085404 161, Schuetz@DRK.de, Burck@DRK.de, Pohls@DRK.de 

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.